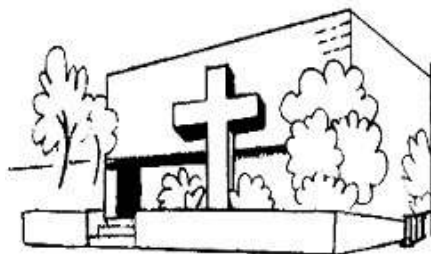


September
Oktober 2019

Kontakte

www.sanjoselima.org



SAN JOSÉ – KATHOLISCHE GEMEINDE DEUTSCHER SPRACHE IN PERÚ
Sozialprojekt: Niños Tablada de Lurín, Perú

Liebe Gemeinde, liebe Freunde unserer Pfarrgemeinde, an Papst Benedikt anlehnd: Eine wichtige Nachricht ist in lateinischer Sprache zu übermitteln. Also kurz und bündig: Post undecim annos quam parochus Sancti Josephi in cura pastoralis christifidelium germanice loquentes, Archidiocesis Friburgensem redeo. Den meisten ist die Nachricht inzwischen bekannt. Ob es so wichtig ist, bin ich mir nicht ganz sicher. Noch wichtiger, daher in verständlicher Sprache: Wie Erzbischof Stephan Burger uns bei seinem letzten Lima-Besuch im PGR gesagt hat, es geht weiter. Der nächste Pfarrer, mein Nachfolger, kommt wie schon seit vielen Jahren aus der Erzdiözese Freiburg. So freue ich mich auf Peter Seibt; er wird Anfang November die deutschsprachige Seelsorge in Lima übernehmen.

Elf Jahre in San José Lima sind grob gerechnet ein Fünftel meines Lebens, die Stelle, wo ich bisher am längsten war. Elf Jahre, die ich als Bereicherung sehe, durch die vielen Begegnungen, Freundschaften, Erlebnisse in freudigen und traurigen Ereignissen des Lebens. Vielleicht ein wenig verdorben bin ich auch, nämlich für die [Pfarr-] Verwaltung – ein Smiley darf hier dafür stehen: ☺.

Allen, die es gewagt haben mit mir etwas anzufangen, herzlichen Dank für das Vertrauen und das Vertrauen. Werde diese Jahre als besonderen Schatz in meinem Herzen bewahren.

Unseren Leserinnen und Lesern, herzliche Grüße und viel Freude mit dieser Ausgabe! Bis zum nächsten Mal! ☺

Pfr. Tibor Szeles

AUS KIRCHE UND WELT



Politische Religion?

In der Weltpolitik wird Religion immer wichtiger. Zum Beispiel werden amerikanische Präsidenten als „wiedergeboren“ bezeichnet und in der islamischen Welt kontrollieren religiöse Führer die Politik. Auch Teile des Christentums arbeiten eng mit der Politik zusammen. So unterstützt das Moskauer Patriarchat den russischen Präsidenten Wladimir Putin. Pfingstkirchen rufen zur Wahl des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro auf und Megakirchen-Pastoren halten Gebetsveranstaltungen im Weißen Haus in Washington ab. Das wird bezeichnet als „Theologie des Ruhms“, die Böses gut und Gutes böse nenne, während der Reformator Martin Luther von der Kirche eine „Theologie des Kreuzes“ gefordert habe.

Klimaprotest ist vor allem Frauensache

Die unter der Anführerin Greta Thunberg hoch emotionalisierten Schülerinnenproteste „Fridays for future“ gegen den Klimawandel sind vor allem Frauensache. Das hat eine internationale Untersuchung der Technischen Universität Chemnitz ergeben. Etwa 70 % der Demonstranten sind Demonstrantinnen, wie sich unter anderem in Warschau, Amsterdam

oder Florenz bestätigte.

Für die Wissenschaftler/innen des Bereichs Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas ist das Ergebnis überraschend, wie der Evg. Pressedienst meldet, weil man beim „globalen Klimastreik“ ein eher ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern vermutet hat. Der deutlich höhere Anteil von Mädchen und Frauen an der Schülerinnenbewegung sei vermutlich auf die starke Präsenz weiblicher Führungsfiguren bei dieser Initiative zurückzuführen, heißt es. Möglicherweise lässt das männliche Jugendliche eher auf Distanz gehen.

Vielleicht sehen Jungen und Männer die Klimaproblematik aber auch nüchterer, sachlicher, weniger gefühlsbeladen als Frauen. Interessant ist auch, dass ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler mit „Fridays for future“ das erste Mal an einem Protest teilgenommen haben. Damit seien junge Leute also tatsächlich in einem gewissen Sinn politisch aktiviert worden.

Kindern der Welt geht es besser

Vor dreißig Jahren wurde die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verabschiedet. Gegenüber damals hat sich die Situation der Mädchen und Jungen in vielen Bereichen deutlich verbessert – aber es gibt noch viel zu tun.

Unsere Gottesdienste

Gottesdienstzeiten am Sonntag:

9.30 Uhr	Eucaristía
11.00 Uhr	Gottesdienst
18.00 Uhr	Eucaristía

Gottesdienstzeiten in der Woche:

täglich	18.00 Uhr	Eucaristía
Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse (castellano)

Bibelstellen für die Sonntage

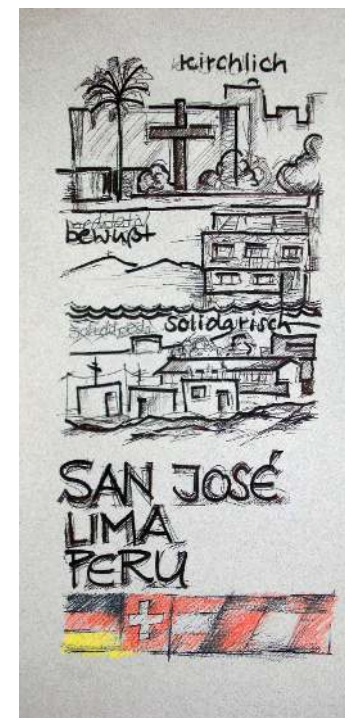
- 01.09. Lk 14, 1.7-14 *Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.*
- 08.09. Lk 14, 25-33 *Keiner von euch kann mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.*
- 15.09. Lk 15, 1-32 *Im Himmel herrscht Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.*
- 22.09. Lk 16, 1-13 *Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.*
- 29.09. Lk 16, 19-31 *Lazarus wird jetzt getröstet, du aber musst leiden.*
- 06.10. Lk 17, 5-10 *Wäre euer Glaube auch nur so groß wie ein Senfkorn!*
- 13.10. Lk 17, 11-19 *Ist keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?*
- 20.10. Lk 18, 1-8 *Sollte Gott seinen Auserwählten, die zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen?*
- 27.10. Lk 18, 9-14 *Der Zöllner kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der Pharisäer nicht.*
- 03.11. Lk 19, 1-10 *Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.*

Weggehen bedeutet, ein wenig zu sterben,
man stirbt an dem, was man liebt:
man lässt ein wenig von sich selbst zurück
zu jeder Zeit und an jedem Ort.

Es ist immer die Trauer eines Wunsches,
der letzte Vers eines Gedichts:
weggehen heißt, ein wenig zu sterben!

Und man geht und es ist ein Spiel.
Bis zum endgültigen Adieu
ist es die Seele, die man sät,
die man bei jedem Abschied sät!
Weggehen heißt, ein wenig zu sterben ...

*(aus dem Gedicht „Rondel de l'adieu“ vom
Edmond Haraucourt. Seoul, 1890)*



Miraflores, September 19

Liebe Gemeinde,

Alle sind herzlich eingeladen zum Abschiedsgottesdienst von unserem lieben

Pfr. TIBERIU SZELES

**am Sonntag, dem 15. September, um 11 Uhr
Parroquia San José**

Danach bitten wir Sie, uns in den Garten der Pfarrei zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Susi Spittler
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
der deutschsprachigen katholischen Gemeinde

Auf Wiedersehen, Padre Tiberio



Elf Jahre sind vergangen seit Padre Tiberio in unserer Pfarrei angekommen ist. Und nachdem wir nun den Eindruck haben, dass er so richtig angekommen ist, geht er bereits wieder! Ich denke, er würde ganz gerne noch ein Weile bei uns bleiben, und wir hätten ihn liebend gern noch länger bei uns. Aber der Moment des Abschieds ist leider gekommen.

Aber dieser Abschied soll nicht von Traurigkeit getragen sein, sondern von Dankbarkeit. Wir haben Padre Tiberio für so vieles

zu danken und wir fühlen uns durch ihn reich beschenkt.

Seine Sensibilität, seine Intelligenz, seine Loyalität, seine tiefe Spiritualität, seine Bescheidenheit, seine Toleranz und die Offenheit für andere Ideen, vor allem für die Ökumene, werden uns allen unvergessen bleiben.

Im Chor San José lässt Padre Tiberio eine empfindliche Lücke zurück. Er ist außergewöhnlich musikalisch und konnte jederzeit als Multijoker eingesetzt werden. Ich kriege Hühnerhaut, wenn ich daran denke, wie das ohne ihn laufen soll!

Seine Vielsprachigkeit ist sensationell. Aber auch hier zeigt sich seine Bescheidenheit. Er sagte einmal: ich spreche ganz viele Sprachen, aber keine richtig! Ich wage das zu bezweifeln!

Padre Tiberio lässt einen Teil von sich selbst bei uns zurück. Er hat sozusagen seine Seele gesät in der Pfarrei San José. Möge dieser Samen aufgehen in den nächsten Jahren!

Für seine neue Aufgabe in Neckargemünd wünschen wir ihm von Herzen Gottes Segen und viel Erfolg.

Dies ist kein „Adios“; dies ist ein „Auf Wiedersehen“!



Möge der Wind in seinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf seine Felder
und warm auf sein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott ihn fest in seiner Hand!

Susi Spittler

ZUR MEDITATION

Unterbrich mich nicht, Herr, - ich bete!

»Vater unser im Himmel.«
»Ja?«
»Unterbrich mich nicht! Ich bete.«
»Aber du hast mich doch angesprochen!«
»Ich dich angesprochen? Äh...nein, eigentlich nicht. Das beten wir eben so: Vater unser im Himmel.«
»Da - schon wieder! Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen, oder? Also, worum geht's?«
»Geheiligt werde dein Name...«
»Meinst du das ernst?«
»Was soll ich ernst meinen?«
»Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst. Was bedeutet das denn?«
»Es bedeutet...es bedeutet...meine Güte, ich weiß nicht, was es bedeutet. Woher soll ich das wissen?«
»Es bedeutet, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist.«
»Aha. Hm. Ja, das verstehe ich... Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden...«
»Tust du was dafür?«
»Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich bete doch! Außerdem gebe ich Geld für die Mission, für die Armen, für Misereor und für Brot für die Welt.«
»Ich will mehr. Dass dein Leben in Ordnung kommt. Dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden, dass du von anderen her und hin anders denken lernst. Dass allen Menschen geholfen werde und du von mir erzählst, auch deinen Kollegen und Mitarbeitern. Ich will, dass Kranke geheilt, Hungernde gespeist, Trauernde getröstet und Gefangene befreit werden, denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du doch für mich!«
»Warum hältst du das ausgerechnet mir vor!? Was meinst du, wieviele steinreiche Heuchler in den Kirchen sitzen. Schau die doch an!«
»Entschuldige. Ich dachte, du betest wirklich darum, dass mein Herrschaftsbereich kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe willst wie ich, kannst du ein Botschafter meines Reiches sein.«
»Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt mal weiter beten? Unser tägliches Brot gib uns heute...«
»Du hast Übergewicht, mein Lieber! Deine Bitte schließt die Verpflichtung ein, etwas dafür zu tun, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen. Und außerdem - es gibt auch noch anderes Brot.«

»Du meinst das Brot, das die in der Kirche verteilen?«
»Ja, zum Beispiel. Du bittest darum, aber Du willst es gar nicht; sonst wärest du letzten Sonntag gekommen. Dieses Brot ist mein Sohn, der dir helfen wird.«
»Helfen? Wobei? Mir geht's doch ganz gut...«
»Ja? Dann bete doch noch eine Bitte weiter...«
»Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...«
»Und Thomas?«
»Thomas? Jetzt fang' du auch noch von dem an! Du weißt doch, dass er mich öffentlich blamiert, dass er mir jedesmal dermaßen überheblich entgegentritt, dass ich schon wütend bin, bevor er seine herablassenden Bemerkungen gemacht hat. Und das weiß er auch! Er lässt meine Meinung nicht gelten - nur das, was er sagt, ist richtig, dieser Typ hat...«
»Ich weiß, ich weiß. Und dein Gebet?«
»Ich meinte es nicht so.«
»Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spaß, mit so viel Bitterkeit und Abneigung herumzulaufen?«
»Es macht mich krank.«
»Ich will dich heilen. Vergib' Thomas, so wie ich Dir vergebe. Dann sind Überheblichkeit und Hass die Sünden von Thomas und nicht deine. Vielleicht verlierst du Geld, ganz sicher verlierst du ein Stück Ansehen, aber es wird dir Frieden ins Herz bringen.«
»Hm. Ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann.«
»Ich helfe dir dabei, ich schenke dir Kraft und Nahrung. Durch das Brot meines Sohnes.«
»Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...«
»Nichts lieber als das! Meide bitte Personen oder Situationen, in denen du versucht wirst.«
»Wie meinst du das?«
»Du kennst doch deine schwachen Punkte! Unverbindlichkeit, Finanzverhalten, Sexualität, Aggression, Erziehung. Gib dem Versucher keine Chance!«
»Ich glaube, das ist das schwierigste Vaterunser, das ich je gebetet habe. Aber es hat zum ersten Mal was mit meinem Leben zu tun.«
»Schön. Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende.«
»Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.«
»Weißt du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, aufrichtig zu beten, mir nachzufolgen und dann das zu tun, was mein Wille ist. Wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches sie letztlich selbst glücklich macht.«

(Nach einer Idee von Clyde Lee Herring)

Zum Gedenken....

In tiefer Trauer denken wir an unsere liebe Freundin und langjährige Mitarbeiterin des Damenkomitees San José, María Luise Villalobos. Seit vielen Jahren lebte María Luise mit ihrer Familie in Lima. Über lange Jahre war sie eine tatkräftige Unterstützung aller Aktivitäten des Damenkomitees.



Unvergesslich ihr Einsatz an unserem alljährlichen Christkindlmarkt, wo sie Mengen von süßen Plätzchen zubereitete und somit einen großen Beitrag zur Hilfe unserer Sozialprojekte leistete. Auch die Nachmittage der Weihnachtsbastelei bleiben uns in guter Erinnerung.

Vielen, vielen Dank !!

Liebe María Luise, Du bist uns nicht verloren, sondern nur zu unserem Vater im Himmel voraus gegangen !

Ruhe in Frieden !

Helga Pinasco

Herausgeber:

SAN JOSE – KATHOLISCHE GEMEINDE DEUTSCHER SPRACHE IN PERU:

Av. Dos de Mayo 259, Miraflores, Lima; Telf: 447 1881;

e-mail: info@sanjoselima.org - Homepage: www.sanjoselima.org

Pfarrer: P. Tibor Szeles (szelest@web.de)

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Susi Spittler

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Pfr. Tibor Szeles, Susi Spittler, Karin Arrunátegui, Helga Pinasco, Gudrun Uhlenbrock und ‚Pepita‘.

Familien- und Jugendgottesdienste

Am **Sonntag, dem 1. September** feiern wir Familiengottesdienst, um 09.30 Uhr (auf Spanisch) und um 11.00 Uhr (auf Deutsch).

Gottesdienst im Altenheim

Am **Freitag, dem 6. September** feiern wir um 11.00 Uhr einen Gottesdienst für unsere Gemeindemitglieder im Altenheim.

Eucharistische Anbetung

Am **Donnerstag, dem 5. September** findet im Anschluss an den Abendgottesdienst um 18.30 Uhr die eucharistische Anbetung statt.

Regelmäßige Veranstaltungen...

Chor San José

Immer montags von 19.30 – 21.00 Uhr

Jugendorchester

Immer freitags von 16.00 – 17.30 Uhr

Bücher- und Literaturkreis

Donnerstag, 5. September von 15.30 – 17 Uhr

Donnerstag, 3. Oktober von 15.30 – 17 Uhr

ZEN- Meditation

Samstags von 16 – 17.15 Uhr

Wir treffen uns im großen Saal der Gemeinde San José.

Ökumenischer Seniorenkreis

Mittwoch, 18. September um 15.30 Uhr in der Chistuskirche

Mittwoch, 16. Oktober um 15.30 Uhr in San José

Damenkomitee

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Gottes Segen...

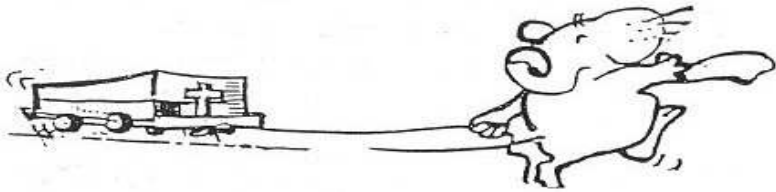
wünschen wir allen unseren Geburtstagskindern der Monate September und Oktober:



Consuelo Zielinski (2.9.); Elisabeth Brechtezende (3.9.); Tilde Przyntza (5.9.); Renate Freitag (8.9.); Michéle Bächler (9.9.); Ursula Yzusqui (17.9.); Margarete Hunger (19.9.); Grete Hofer (20.9.); Karin Arrunátegui (21.9.); Ursula Bellina (22.9.); Susi Spittler (23.9.). Rosa Huber (3.10.); Elvira Bülow & Ricardo Bächler (6.10.); Ulrike Valdman (9.10.); Sonja Auinger (17.10.); Grete Adleff (20.10.).

*Gibt es ein besserer Form, mit dem Leben fertig zu werden,
als mit Liebe und Humor?
(Charles Dickens)*

Pepita, die Kirchenmaus



Allmählich kommen alle Urlaubsreisenden zurück und das zweite Halbjahr kann beginnen oder, besser gesagt, hat ja schon begonnen. Arbeit genug gibt es immer, falls jemand nicht weiß, was mit seiner Zeit anzufangen. Fragt nur beim Damenkomitee nach! Und Musiker fehlen auch. Kinder und Jugendliche sind angesprochen, bei der Gestaltung von Gottesdiensten 1 bis 2 Mal monatlich und bei speziellen Anlässen z.B. Erstkommunionfeiern mitzuwirken. Wer traut sich? Auch wenn die Schulen ihre Schüler zeitlich fast auffressen, bleibt vielleicht noch etwas Zeit für den Dienst am Sonntag. Überlegt mal!

Eure Pepita

Der Mensch lebt nicht voll,
wenn er nur für sich selbst lebt
und sein Dasein bewahrt.
(Berthold Auerbach)

Remite:
Parroquia de Habla Alemana San José
Av. Dos de Mayo 259
Apdo. 18-0445
Lima 18 (Miraflores)
PERÚ